Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich Kr. 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich Fr. 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes"; für die Schweiz bei der Buchdruckerei Buchs A.-G. in Buchs (Kt. St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis **jeden Mittwoch mittags.**

Vaduz, Freitag — **№ 12** — **den 23 März 1906**

Amtlicher Teil.

Kundmachung.

Da in dem in Nr. 11 dieses Blattes verlautbarten Schulprüfungsprogramm durch ein Druckversehen die Schulprüfung in Planken nicht aufgeführt wurde, wird hiemit bekannt gemacht, daß diese Prüfung am 2. April d. J., nachmittags 4 Uhr, stattfindet.

Fürstliche Landesschulbehörde.

Vaduz, am 17. März 1906.

v. In der Maur m./p.
f. Kabinettsrat.

Konkursausschreibung.

Postablagestellen in **Bendern** und in **Mauren,** mit einer Entlohnung jährlicher 290 Kronen für die Unterhaltung eines täglichen Ganges bis zum Postamte Nendeln und für die Besorgung der Postablagegeschäfte nebst Zustellung der Post in Bendern beziehungsweise in Mauren.

Gesuche sind bis 10. April l. J. an die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion in Innsbruck **im Wege der fürstlich liechtensteinischen Regierung** zu richten.

Fürstl. Regierung.

Vaduz, am 19. März 1906.

v. In der Maur m./p.

Nichtamtlicher Teil.

Vaterland.

Zur Eisenbahnfrage. Der „Werdenberger" brachte in der Nummer 27 vom 6. März d. J. eine Einsendung, welche offenbar geleitet von der guten Absicht, mit dem Vorschlage den Widerstand der Direktion der Bundesbahnen und der St. Galler Regierung auszuräumen, als eine neue Variante des liecht. Bahnprojektes den Anschluß in Buchs empfiehlt.

Wir Liechtensteiner können uns mit dieser Idee keineswegs befreunden.

Der Zweck unserer Eisenbahn-Bestrebungen geht dahin, das bis jetzt abseits vom Verkehre liegende liecht. Oberland dem Verkehre zu eröffnen, dadurch das Unterland mit dem Oberland zu verbinden und zugleich den bisher vielen Gemeinden mangelnden bequemeren Verkehr mit der benachbarten Schweiz zu ermöglichen. Das kann aber nur erreicht werden durch den Anschluß der projektierten Schmalspurbahn in Schaan. Würde die Trace nach dem Vorschlage des Einsenders von Vaduz nach Buchs gezogen, so müßte — ganz abgesehen von den beträchtlichen Mehrkosten — der Verkehr zwischen dem liecht. Unterland und Oberland über Buchs vermittelt werden, eine Behinderung, welche die angestrebte Verbesserung unseres inländ. Lokalverkehrs geradezu illusorisch machen würde. Man denke sich, ein Schaaner oder ein Unterländer wollte nach Vaduz, da müßte er zuerst mit der Staatsbahn nach Buchs fahren, dort die doppelte Zollrevision passieren und käme endlich in einer Zeit, innert welcher er bequem von Schaan nach Vaduz zu Fuß geht, an sein Reiseziel.

Vom liechtensteinischen Standpunkte aus betrachtet, kann daher nur der Anschluß in Schaan entsprechen und muß der gemachte Vorschlag, so wohlmeinend auch die damit verknüpften Ausführungen gehalten sind, für uns als undiskutabel bezeichnet werden.

Etwas anderes wäre es, wenn später die Toggenburgbahn zu stande käme und man wollte dann einen Anschluß der liecht. Schmalspurbahn von Schaan aus nach Buchs suchen. Das ist aber noch ferne Zukunftsmusik.

Handelsvertrag. Das am 10. März 1906 ausgegebene österr. Reichsgesetzblatt enthält den Text des mit der Schweiz am 9. März 1906 abgeschlossenen, auch für Liechtenstein geltenden Handelsvertrages, dessen Geltungsdauer vorläufig bis 30. Juni 1906 bestimmt wurde.

Felssturz. Am 14. März nachmittags löste sich oberhalb des Steinbruches im Altneugut zu Balzers ein Felskopf mit beiläufig 1000 Kubikmeter, stürzte ab und verschüttete alle von dem Steinmetz Johann Frick auf Vorrat zugehauenen Grab- und Bausteine, sowie das meiste Werkzeug. Einem beim Steinbruche beschäftigten Arbeiter, namens Serafin Frick, gelang es, als der Felssturz erfolgte, noch rechtzeitig der Gefahr zu entrinnen; er fiel jedoch beim eiligen Weglaufen und zog sich eine leichte Beschädigung am Kopfe zu.

Blatternepidemie. Das Fürstentum Liechtenstein ist bisher von der Blatternepidemie verschont geblieben und wird es hoffentlich weiterbleiben. — Nach dem jüngsten Wochenrapport über die im politischen Bezirke Feldkirch herrschende Blatternepidemie, sind im ganzen noch 9 Personen wegen Pocken in Behandlung und neue Erkrankungen nicht vorgekommen; dagegen sollen in St. Gallen neue Blatternfälle aufgetreten sein. Die in der schweizerischen Presse kürzlich aufgetauchte Meldung, daß in Lindau Pocken vorgekommen seien, ist falsch. Die Nachricht scheint darauf zurückzuführen sein, daß deutsche Militärpflichtige in der Schweiz, die sich in dieser Woche zur Musterung hätten stellen sollen, die Weisung erhielten, daß sie wegen der Gefahr der Einschleppung der Pocken aus der Schweiz nach Lindau, nicht zur Musterung zu erscheinen brauchten.

Aus den Rechnungsabschlüssen der **Fabrikskrankenkassen** erhalten wir nachstehende interessante Daten:

Bezeichnung der Fabrik	Einnahmen in K: Mitglieder-Beiträge	Arbeitgeber-Beiträge	Zinsen des Sterbe-fonds	Auslagen in K: Krankengelder	Aerzte und Medikamente	Spitalverpflegs-kosten	Sterbefallfond 1905 in K	Bestand der Mitglieder Ende 1905	Erkrankungen	Krankentage	Sterbefälle
Jenny, Spörry u. Co. in Triesen (Weberei)	4319	2174	2103	1694	3874	493	44,755	285	90	1790	1
Gebr. Rosenthal, Aktiengesellschaft, in Vaduz (Weberei)	2016	1008	97	751	1119	—	3,891	148	119	692	2
Jenny Spörry u. Co. in Vaduz (Spinnerei)	2770	1385	487	1452	2812 *)	—	13,471	222	78	1554	1
Summe	9135	4567	—	3897	7805	—	—	655	287	4036	4

*) Einschl. sonstiger Auslagen für Unfälle.

Auszeichnung. In dem Wettbewerb unter deutschen Architekten für den Bau einer Krankenpflegeanstalt des vaterländischen Frauenvereins in Kassel wurde dem Entwurf der Architekten Graf & Röckle in Stuttgart der 1. Preis mit 3000 Mark zuerkannt.

Unsere Gratulation! Red.

Wohltätige Spende! Ein edler Menschenfreund aus Nenzing (Vorarlberg) spendete der verwitweten Mutter des am 1. März d. J. im Walde verunglückten Jakob Wachter in Schaan 40 Kronen. Ehre und Dank dem edlen Geber.

— Der Bericht über die Generalversammlung des liechtenst. Viehversicherungsvereins erscheint in nächster Nummer.

Alpines. Vorarlberg und Liechtenstein, Land und Leute, von J. C. Heer. Illustriert von E. T. Compton, P. Balzer und F. Schrempf. Groß Oktav 194 Seiten mit 127 Text-Illustrationen und 5 farbigen Vollbildern nach Aquarellen. Brosch. Mk. 3.50, geb. in ganz Leinen Mk. 4.50. Feldkirch (Vorarlberg) F. Unterberger, Verlagsbuchhandlung. — J. C. Heer, der so beliebte Romanschriftsteller, versucht sich im vorliegenden Werke nicht zum erstenmale als Schilderer von Land und Leuten, denn schon in seinen Romanen bilden die Darstellungen landschaftlicher Hintergründe einen Hauptreiz für den Leser. In den vorliegenden Wanderungen hat sich denn auch der Romancier mit dem Naturbeobachter verbunden und dadurch ein Werk geschaffen, das zu keiner trockenen Beschreibung, sondern zu einem hohen Liede wurde auf die Schönheit der Berge, die Originalität ihrer Bewohner. Heer geht wie nicht bald ein anderer den Regungen der Volksseele nach und findet in ihr die Wurzel, aus der Gebräuche und Sitten so schöne Blüten getrieben. Von seiner Hand geführt, durchstreifen wir Vorarlberg und Liechtenstein vom Bodensee bis zu den Gletschern der Silvretta, begleitet von Bildern heimischer Künstler, die durch den genialen Maler der Berge, E. T. Compton, unterstützt werden. Ein so eingehendes Werk mit so reicher Illustrierung hat bisher gefehlt, speziell die Abschnitte, die das souveräne Fürstentum Liechtenstein behandeln, dürften allseitig interessieren und zwar nicht bloß die Besucher des Bodensees und Vorarlbergs, sondern auch alle jene, die der großen Heer-Gemeinde angehören.

Politische Rundschau.

Das neue französische Ministerium hat vor dem Parlament sein Programm bekannt gegeben. In der Deputiertenkammer verlas Ministerpräsident Sarrien eine Erklärung des neuen Ministeriums, worin es heißt, die Minister, die sich der gegenwärtigen Schwierigkeiten und Pflichten voll bewußt seien, hätten sich über ein gemeinsames Programm geeinigt, welches allein diktiert werde durch die Sorge für die Nation und durch den festen Wunsch, eine Einigung aller Republikaner herbeizuführen, um die Ruhe und den Frieden wieder herzustellen. Die Regierung sei entschlossen, die seit Gründung der Republik erreichten Errungenschaften auf dem Gebiet der Verweltlichung des Staates zu schützen und die Durchführung aller Gesetze sicher zu stellen. Nicht ein einziger Minister wolle die Freiheit des Glaubens und des Kultus antasten, anderseits aber werde die Regierung das Trennungsgesetz mit unbeugsamer Festigkeit zur Durchführung bringen. Aus der Zusammensetzung der Regierung sei zu ersehen, daß diese den Interessen der Demokratie aufs tiefste ergeben sei. Der Ministerpräsident geht so-